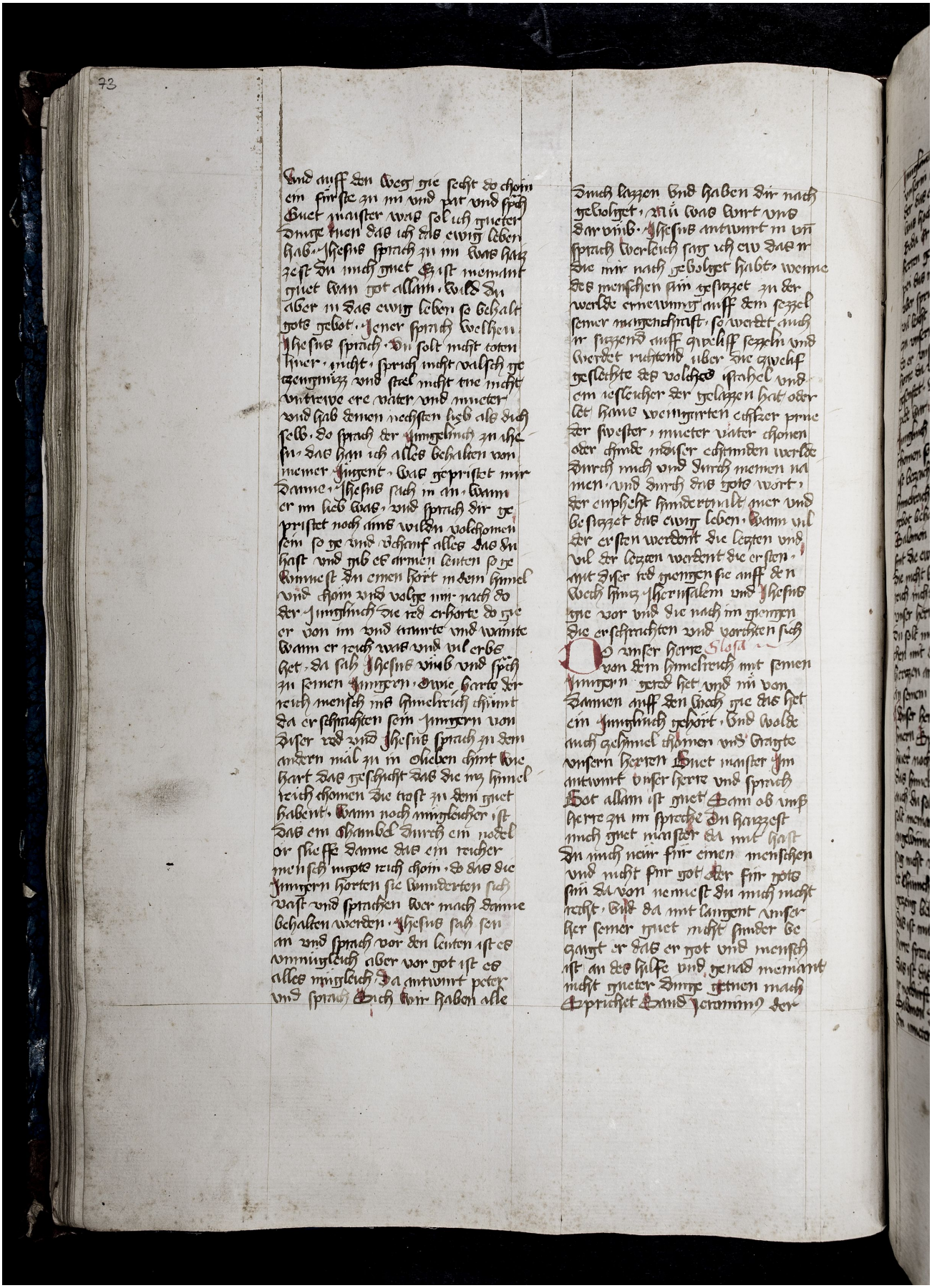
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



73

Und auff den weg die secht do choim
em fürsie zu im und pat und sprach
Guet maister was sol ich guetes
dunt tuen das ich das ewig leben
hab. Jhesus sprach zu im was hais
zest du mich guet Nist menmant
guet wan got allain. Wild du
aber in das ewig leben so behalt
gots gebot. Jener sprach welchen
Jhesus sprach. Du solt nicht toten
hurer. nicht. sprich nicht valsch ge
zeugnüzz und stel nicht tue nicht
unterwe ere vater und muter
und gib denen nechsten lieb als dich
selb. do sprach der jungelinch zu Jhe
su. das han ich alles behalten von
meiner jugent. was gepristet mir
danne. Jhesus sach im an. wann
er im lieb was. und sprach dir ge
pristet noch ains wilstu volchomen
sein so ge und verchauf alles das du
hast und gib es armen leuten so ge
winnest du einen hort in dem himel
und choim und volge im. nach do
der jungelinch die red erhorte do ge
er von im und trurte und wainte
wann er reich was und vil erbs
het. da sach Jhesus umb und sprach
zu seinen jungern. Wie harte der
reich mensch ins himelreich chumt
da er erschrachten sein jungern von
dieser red und Jhesus sprach zu dem
andern mal zu im Olieben chint wie
hart das geschicht das die ny himel
reich chomen die trost zu dem guet
habent. wann noch ungleicher ist
das ein chamel durch ein nadel
or sliesse danne das ein reicher
mensch ingot reich choim. do das die
jungern horten sie wunderten sich
vast und sprachen wer mach danne
behalten werden. Jhesus sach sen
an und sprach vor den leuten ist es
unmüglich aber vor got ist es
alles müglich. da antwurt peter
und sprach Sich wir haben alle
dich lazzen und haben dir nach
gefolget. nu was wart uns
dar umb. Jhesus antwurt im un
sprach warlich sag ich ew das ir
die mir nach gefolget habt. wenne
des menschen sun gesatzet zu der
werlde erneuwung auff dem sezzel
seiner mangenchmaist. so werdet auch
ir sizzend auff zwelff sezzeln und
werdet richtend uber die zwelff
geslechte des volches israhel und
ein iegleicher der gelazzen hat oder
let haus weingarten eltzer prue
der sivester. muter vater chonen
oder chinde in dieser ecstimden werlde
durch mich und durch meinen na
men. und durch das gots wort.
der empfecht hundertvalt mer und
be satzet das ewig leben. wann vil
der ersten werdent die letzten und
vil der letzten werdent die ersten.
mit dieser red gingen sie auff den
weg hinz Jherusalem und Jhesus
gie vor und die nach im giengen
die erschrachten und vorchten sich
do unser herre Glosa
von dem himelreich mit seinen
jungern red het und nu von
dannen auff den weg die das het
ein jungelinch gehort. und wolde
auch gehimel chomen und fragte
unsern herren Guet maister im
antwurt unser herre und sprach
Got allain ist guet. Dann ob uns
herre zu im sprechte du hazzest
mich guet maister da mit hast
du mich nein für einen menschen
und nicht für got. der für gots
sun da von nemest du mich nicht
recht. Bist da mit langent unser
ler seiner guet nicht sunder be
ganst er das er got und mensch
ist an des hilfe und genad meinant
nicht gueter dunt getuen mach
Sprichet Daus Jeremias der